FLORA.

№ 4.

Regensburg. 28. Januar. **1856.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNGEN. Heuffel, die in Ungarn vorkommenden Arten der Gattung Knautia, nebst einigen Bemerkungen. Lehmann und Schnittspahn, Sempervivum tomentosum, eine neue Art aus der Gruppe der Arachnoideae. — REPERTORIUM FÜR DIE PERIODISCHE BOTANISCHE LITERATUR. Nro. 205—215. — ANZEIGE. Verzeichniss der bei der k. botan. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Die in Ungarn vorkommenden Arten der Gattung Knautia Coult., nebst einigen Bemerkungen, von M. D. Joh. Heuffel.

Knautia Coult.

Sect. Trichuroides Cand.

1. *K. hybrida* Coult.

Syn. *Scabiosa integrifolia* Schult. Oest. Flor. I. p. 287.

Schultes führt diese Art am a. O. nach Kitaibel's Angabe als auf Aeckern im Banate vorkommend auf; ich zweifle nicht an der richtigen Bestimmung, habe sie aber weder selbst je getroffen, noch ein von Andern hier oder überhaupt in Ungarn gesammeltes Exemplar gesehen. Aus dem kroatischen Littorale hat sie Hr. Prof. Sadler im Jahre 1825 gebracht und mir mitgetheilt.

Sect. Trichera Schrad.

2. *K. arvensis* Coult.

Syn. *Scabiosa arvensis* Linn. Reichenb. fil. Dipsac. fig. 1353.

Eine vielgestaltige Art, die in Bezug auf Bekleidung und Theilung der Blätter eine Unzahl von Abarten zulässt, welche festzusetzen ich mit den berühmten Verfassern der deutschen Flora für zweckwidrig halte. Die in Koch's Synops. I. p. 377 als Var. γ. *rigidiuscula* aufgeführte *Knautia* (Scabiosa) *Fleischmanni* Hladn. Reichenb. fil. Dips. fig. 1360 und 1361 halte ich nach kroatischen, von Prof. Sadler und Dr. Schlosser mitgetheilten Exemplaren für eine gute Art. Die in De Candolle's Prodr. 4 pag. 651. zu *K. arvensis* Coult. β. *integrifolia* Coult. gezogene *Scab. dipsacifolia* gehört durchaus nicht hin.

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0051-5

Auf trockenen Wiesen, Feldern und Weiden durch ganz Ungarn. Mai — Herbst.

3. *M. carpathica.*

Syn. *Scab. carpathica* Fisch. Reichenb. fil. Dips. fig. 1354. *Scab. arvensis* Linn. β. flore albo, foliis utplurimum indivisis Wahlenb. Flor. Carp. p. 39.

Perennis; caule basi folioso, a medio diviso, ramis elongatis, scabriusculis immissis paucis pilis longioribus; foliis coriaceis aut oblongo-lanceolatis, integris v. obsolete dentato-serratis aut ovato-oblongis, profunde pinnatifidis, laciniis lanceolatis subfalcatis, obsolete dentato-serratis, terminali majore; involucri foliolis ex ovata basi acuminatis pubescentibus v. setosis, setoso-ciliatis, radio longe superatis; limbo calycino 8—10 aristato, aristis setoso-scabris.

Auf nassen Bergwiesen bei Modern im Pressburger Comitate und von da bis in die Liptau und Zips. Jun. — Aug. 4.

Der Stengel aufrecht, 1—2′ hoch, von der Mitte ästig, an der Basis mit einigen sehr nahe stehenden Blättern bekleidet, übrigens blattlos, stielrund, von kurzen Haaren scharf, zwischen welchen lange weisse Borsten zerstreut stehen. Die Blätter dick, lederartig, grün, von kurzen Haaren scharf, mit dazwischen gemischten weissen Borsten, diese finden sich am häufigsten an dem Mittelnerven des Blattrückens, seltener an den Nebennerven und Adern, am Rande gewimpert; der Form nach sind sie entweder länglich-lanzettlich, in einen breiten geflügelten Blattstiel herablaufend und lang zugespitzt, bald vollkommen ganzrandig, bald etwas gesägt-gezähnt, oder eiförmig-länglich und tief-fiederspaltig. Die Abschnitte lanzettlich, beinahe sichelförmig, gesägt-gezähnt, der Endlappen grösser, länglich-lanzettlich zugespitzt; die an der Basis der Aeste stehenden Stengelblätter sind lanzettlich-linienförmig, ganzrandig oder ober der Anheftung mit 1 bis 2 ziemlich langen Zähnen versehen, die an den Aesten stehenden diesen ähnlich, nur kürzer. Die Aeste beinahe Fuss lang, gegen den Blüthenkopf dichtflaumhaarig, mit dazwischen stehenden zahlreichen Borsten. Die Blättchen der Blüthenhülle in einer dreifachen Reihe, dicht flaumhaarig und borstig, dicht borstig-wimperig, die äussern an der Basis eiförmig, in eine lange Spitze verschmälert, die innern schmäler, alle um die Hälfte kürzer als die Blüthenstrahlen. Die Blumen weiss, die äussern stark strahlend, vierspaltig, die Abschnitte zugerundet, ganzrandig. Die Frucht zusammengedrückt-viereckig, ohne Flaum, entweder mit wenigen Borsten besetzt, oder dicht borstig-haarig. Das beckenförmige Ende des

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0052-1

innern Kelches in 8—10 schmale, pfriemliche, scharfe, sehr spitze Abschnitte getheilt.

4. *H. dumetorum.*

Perennis? setoso-pilosa, pilis bulbillo insidentibus; caule erecto superne in ramos erecto-patentes diviso; foliis oblongo-lanceolatis, utrinque attenuatis, crenato-serratis, aut omnibus indivisis aut infer. pinnatifidis, summis lineari-lanceolatis integerrimis; involucri foliolis ex ovata basi acutis, glabriusculis, setoso-ciliatis, apice seta terminatis, radio longe superatis; limbo calycino 6—8-aristato, interjectis totidem setis.

In Gebüschen am Rande der Aecker, Wiesen und Wege im Banate. Jul. — Sept.

Dass die Wurzel nicht einjährig sei, ist gewiss, ob aber 2- oder mehrjährig? darüber konnte die Beobachtung im Freien mir keine Kenntniss verschaffen. Aus dem blattlosen Wurzelkopf erhebt sich ein gerader, 2—3½ Fuss hoher, stielrunder, oft roth angelaufener Stengel, welcher bis über die halbe Höhe mit steifen, auf einem Knötchen sitzenden, abwärts gerichteten Haaren besetzt ist, nach oben zu werden diese seltener, es bleiben grösstentheils nur die Knötchen zurück, dafür kommt eine kaum bemerkbare Flaumbedeckung zum Vorschein. Die Blätter von einem bleichen Grün, am Rücken blässer, mit einzeln stehenden steifen Haaren besetzt, die obersten oben fast ganz kahl, am Rande gegen die Basis lang-, von der Mitte kurz-wimperig, die untern in einen längern, die obern in einen kürzern Blattstiel herablaufend; — die untersten stengelständigen länglich-lanzettförmig zugespitzt, in den Blattstiel herablaufend, den Stengel umfassend, entweder ungleich fiederspaltig, die Abschnitte abwechselnd, oder ungetheilt und gekerbt-gesägt; die obern immer unzertheilt, gekerbt-gesägt, etwas schmäler als die untern; die obersten schmal lanzettlich, ganzrandig. Die Aeste aufrecht stehend, der mittlere Blüthenstiel einfach, unbeblättert, die seitenständigen mit einem Blätterpaar in der Mitte und einem kurzgestielten unvollkommenen Blüthenkopf; unter den Blüthenköpfchen sind die Stiele wieder mit steifen Haaren reicher besetzt. Die Blättchen der Blüthenhülle eiförmig zugespitzt, am Rücken beinahe kahl, am Rande steif und lang bewimpert, an der Spitze eine Borste tragend, die innern schmäler, alle kürzer als der Strahl. Blüthenkopf flach gewölbt. Blumen blau, vierspaltig, die Zipfel ganzrandig, zugerundet, stumpf, ganz kahl. Der Fruchtboden borstig. Die Frucht langhaarig, zusammengedrückt viereckig, am Halse zusammengeschnürt;

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0053-7

der äussere Kelch schwach-vierzähnig, das beckenförmige Ende des innern beiderseits behaart, in 6—8 pfriemliche Abschnitte mit dazwischen stehenden kurzen borstenförmigen Haaren getheilt, die Pfriemen länger als das Becken, 3—4 mal kürzer als die Frucht.

Im Gegensatz zur *K. arvensis* Coult. trägt diese Art immer oben unzertheilte, unten mitunter fiederspaltige Stengelblätter.

Von der *K. hybrida* Coult. var. *integrifolia* Koch. ist sie durch die mehrjährige Wurzel, die Form der Blätter, den äussern und innern ganz verschieden gebauten Kelch leicht zu unterscheiden.

5. *K. pannonica.*

Perennis, incana, stellulato-pubescens aut stellato-setoso-pilosa; caule erecto, parce ramoso; foliis aut lanceolatis indivisis integrisque aut ovatis pinnatifidis, laciniis parallelis, dentato-serratis, summis linearibus basi auriculatis, auriculis protractis acutis; involucri foliolis ovato-lanceolatis acutis, pilosis, capitulum aequantibus; floribus aequalibus; limbo calycino cyathiformi brevissimo, aristis 8 fructum fere longis coronato.

Auf Hügeln und Bergen um den Plattensee, besonders bei Büdöskút im Szalader Comitat. Jun. Jul.

Die Wurzel mehrjährig. Die ganze Pflanze grau. Der Stengel 1—2′ hoch, stielrund, flaumhaarig, oft aber auch mit dazwischen auf Knöchen sitzenden langen Haaren, besonders unter den Gelenken und den Blüthenköpfen, besetzt. Die Blätter entweder lanzettlich, nach beiden Enden besonders in eine lange Spitze verschmälert, sitzend, den Stengel umfassend, unzertheilt und ganzrandig, sternförmig flaumhaarig, die obern vollkommen wie bei *Anthyllis Vulneraria* L. gestaltet, nur sind die Seitenfetzen linealisch und spitz, der Endlappen lanzettlich, lang zugespitzt, das oberste Paar linienförmig mit breiten Ohren, die in eine abstehende Spitze auslaufen, — oder die Blätter sind dem Umrisse nach eiförmig, fiederspaltig, die Fetzen beinahe gegenständig, am Mittelnerven breit herablaufend, lanzettlich, sammt dem breitlanzettlichen Endlappen gezähnt-gesägt, mit sternförmigen aus einem Knötchen entspringenden steifen Haaren besetzt; die obersten wie bei der vorigen Form gestaltet. Die Blüthenstiele flaumhaarig und dabei nach oben, besonders unter den Köpfchen, mit abstehenden Borstenhaaren reichlich bedeckt. Die Blättchen der Hülle flaumhaarig und ausserdem mehr oder weniger steifhaarig, borstig-wimperig, die äussern breit lanzettlich, die innern schmäler, so lang als die Blumen. Blüthenkopf kugelig, wegen der wenig strahlenden Seitenblüthen. Blumen weisslich gelb, vierspaltig,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0054-3

die Zipfel etwas ungleich, ganzrandig die Röhre flaumhaarig. Die Frucht langhaarig, der äussere Kelch schwach 4-zähnig, das beckenförmige Ende des innern in 8 pfriemliche Borsten, die von der Länge der Blüthenröhre und der Frucht sind, auslaufend.

6. *K. Drymeja.*

Syn. *Scabiosa ciliata* Reichenb. Dipsac. fig. 1351 non Spreng.

Perennis, pubescenti-pilosa; caulibus adscendentibus foliosis basi setoso-pilosis, superne divisis; ramis patentibus involucrisque pubescentibus glandulosoque pilosis: foliis ovato-oblongis, crenato-serratis, ciliatis, indivisis; involucri foliolis nervosis, ciliatis, exter. ovato-lanceolatis, inter. angustioribus, radio brevioribus; limbo calycino cyathiformi 12—14-aristato, aristis muricatis fructum fere longis.

In Wäldern der Hügel und niedern Berge im Banat. Jun. — Septbr.

Die Wurzel weiss, dickästig. Aus der Mitte des Wurzelstockes entspringt ein Büschel von Blättern, aus den Achseln der vorjährigen noch bestehenden erheben sich 1—3 aufsteigende Stengel. Die Wurzelblätter sind eine kleine Spanne lang, eiförmig-länglich, in einen geflügelten Blattstiel herablaufend und in eine stumpfliche Spitze verlängert, beiderseits dicht flaumhaarig und kurz behaart, besonders an den Nerven, oben grün, unten bleicher, geadert-genetzt, am Rande gekerbt-gesägt und gewimpert; die Stengelblätter gegenüberstehend, die untern eiförmig länglich in einen stengelumfassenden Stiel verlängert, im übrigen den Wurzelblättern ähnlich, die obern sitzend aus einer eiförmigen Basis lang zugespitzt; die Blätter der Aeste länglich lanzettlich, ganzrandig oder 1—2-zähnig. Der Stengel $1^1/_2$—3 Fuss hoch, aufsteigend, an der Basis beblättert, stielrund, mit abwärts gerichteten Haaren dicht besetzt, oben an den Achseln der Blätter ästig, die Aeste dichtflaumhaarig, oben mit drüsentragenden längern gemischt. Die Hüllblättchen in einer doppelten Reihe, die äussern eiförmig lanzettlich 5—7-nervig, die innern lanzettlich 3-, oder lineal und 1-nervig, kürzer als der Blüthenstrahl, flaumhaarig, mit dazwischen stehenden längern Drüsenhaaren, am Rande gewimpert. Der Blüthenboden borstig. Die Blüthen 4-spaltig, die äussern etwas strahlend bläulich-roth, innen behaart, die linienförmig-länglichen an der Spitze zugerundeten Abschnitte kürzer als die kahle Röhre. Die Frucht haarig, der äussere Kelch 4-zähnig, der innere in 12—14 pfriemenförmige, scharfe, abwechselnd kürzere Zähne getheilt, diese beinahe von der Länge der Frucht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0055-9

7. ***K. longifolia*** **Koch.** Synops. I. p. 376.

Syn. *Scabiosa longifolia* W. Kit. Plant. rar. Ban. I. T. 5. Reichenb. Dipsac. fig. 1349.

Auf den Alpen Pog Iván und Petróza im Marmaroscher Com.; beinahe auf allen Alpen Siebenbürgens; von Rochel auch im Banat angegeben, von mir aber nie gefunden. Jul. Aug.

Eine ausgezeichnet schöne Art, wiewohl sie der eigenthümlichen Kennzeichen wenige bietet; nur das Mehr oder Weniger, dann das Constante in Form und Vegetation unterscheidet sie von den verwandten Arten.

8 ***K. sylvatica*** **Dub.**

Koch Synops. I. p. 376 excl. *S. dipsacifolia* Host. *Scabiosa sylvatica* Linn. Reichenb. Dipsac. fig. 1350.

Perennis; caule procero, superne diviso, basi hispido, pilis bulbo insidentibus, ramis pubescentibus immixtis pilis longioribus eglandulosis; foliis indivisis, imis oblongis, crenato-serratis, superioribus basi cordatis; involucri foliolis ex ovata basi lanceolatis acutis, capitulo parum superatis; limbo calycino 8-aristato, aristis scabris fructu dimidio brevioribus.

In höhern Gebirgswaldungen durch ganz Ungarn und Siebenbürgen. Jul. Aug.

Eine vielgestaltige Art, besonders bezüglich der Bekleidung; in den subalpinen Gegenden Siebenbürgens und des Banates, so wie in dichten Wäldern ist sie ganz glatt und kahl, in lichten Wäldern sparsam behaart, auf sonnigen Wiesen graufilzig; eben so verschieden ist ihre Verästelung: in den höchsten Standorten ist sie einköpfig, in tieferer Gegend 3- oft auch 5 und mehrköpfig; die Blätter sind bald vollkommen ganzrandig, bald entfernt gezähnt, oft aber auch ganz regelmässig gekerbt-gesägt, aber immer unzertheilt.

9. ***K. dipsacifolia.***

Syn. *Scabiosa dipsacifolia* Host. Reichenb. Dipsac. fig. 1352.

Perennis; caule elato, superne diviso, sparse basi dense hispido, setis tuberculo insidentibus, ramis pubescentibus, immixtis sub capitulo pilis longioribus eglandulosis; foliis ovato-oblongis, dentato-serratis, imis pinnatifido incisis, indivisisve, mediis in petiolum late alatum decurrentibus superioribusque oblongo-lanceolatis basi latiore sessilibus; involucri foliolis ex ovata basi lanceolatis, setoso-ciliatis, capitulo parum superatis; limbo calycino suboctodentato, dentibus setuloso-scabris, fructum hispidum longis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0056-5

In Gebirgswaldungen bei St. André im Pester Comitat. Jul. Aug. Höher, ästiger und rauher als die vorhergehende Art.

10. *K. ciliata* Coult.

Syn. *Scabiosa ciliata* Spreng. Schult. Oest. Flora I. p. 290. M. Koch Deutschl. Flor. I. p. 746 excl. utrobique *S. tatarica* Lumnitz. *S. pubescens* Wahlenb. Flor. Carp. n. 126.

Eine wenig gekannte, vielfach verwechselte Art und nur in den oben angeführten Werken richtig charakterisirt und beschrieben. Die durchgehends hieher gezogene *Scabiosa tatarica* Lumnitz. Flor. Poson. n. 133 gehört, wenn man die Diagnose und Beschreibung aufmerksam vergleicht, zu *Cephalaria transylvanica* Schrad. Um denen, welchen das erwähnte Werk nicht vorliegt, die Gelegenheit zur Ueberzeugung zu geben, führe ich Alles, was Lumnitzer über die fragliche Pflanze sagt, hier wörtlich an:

133. *Scabiosa tatarica*, corollulis quadrifidis radiantibus; foliis lanceolatis pinnatifidis, lobis subimbricatis; caule hispido. Linn. Syst. Veg. p. 144.

Scabiosa corollulis quadrifidis radiantibus; caule hispido; capitulis ante florescentiam imbricatis. Horvatovszk. Flor. Tyrn. p. 19.

Ad viam prope Lanschitz semel reperi: frequenter occurrit ad fossas viarum circa Tyrnaviam. Jul.

Caulis 2—4-pedalis, ramosus. Folia opposita, decursive pinnata, raris et longis pilis hirta; ima lobo extimo maximo, lanceolato, serrato, in superioribus et in ramis sublineari, integerrimo: pinnulis lateralibus minimis, distantibus, decurrentibus, recurvo-lunulatis, margine superiore inciso-dentatis, inferiore integris aut uno aliove denticulo instructis. Paleae lanceolatae, membranaceae, concavae, nervo in mucronem exeunte, imbricatae, ante florescentiam in sphaeram coloratam compactae; postea albae, persistentes. Corollae albae. Antherae violaceae. Semina quadrangula, denticulis octo, alternis minoribus coronata.

Das Citat aus Linné ist ein Irrthum, gehört folglich nicht zu den übrigen; die Lumnitzer'sche Beschreibung jedoch, insbesondere die paleae etc. setzen mein oben ausgesprochenes Urtheil ausser allen Zweifel; dieses wird noch bekräftigt durch den Umstand, dass um Tyrnau ad fossas viarum, wo Lumnitzer seine Pflanze häufig fand, nur *Cephalaria transylvanica* Schrad. vorkommt. Ich habe meine Jugend in der Nähe von Tyrnau verlebt, habe daselbst, Lumnitzer in der Hand, meine ersten botanischen Studien gemacht und keine andere ähnliche Pflanze daselbst gefunden. — Endlicher's

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0057-1

Flor. Poson., der Sprengel's Diagnose und Lumnitzer's Fundort wörtlich aufführt, ist hierin keine Autorität, um so weniger als diese Jugendarbeit des berühmten Gelehrten aller Kritik entbehrt und das ganze Werk nur eine Ausgabe der Lumnitzer'schen Arbeit in einem modernern Kleide ist.

Von den Vätern ist hier Clusius anzuführen, dessen *Scabiosa major pannonica albo flore* Rariorum Stirpium per Pannonias observ. Historia pag. 539 hieher gehört und von der er schliesslich sagt: Hanc *Scabiosam* primum observavi anno 1582 Augusto mense florentem et semen maturum proferentem circa Tyrnaviam Pannoniae Transdanubianae urbem, atque etiam secundum ipsius urbis vallum, qua meridiem spectat.

Was Hr. Prof. Reichenbach in seinen Icon. Dipsac. fig. 1351 unter dem Namen *S. ciliata* Spr. abgebildet, ist weit entfernt von der fraglichen Pflanze, man wolle nur die Sprengel'sche Diagnose, das was die berühmten Verfasser der klassischen Flora von Deutschland und Wahlenberg in seiner Flora Carp. sagen, vergleichen. Die angeführte Abbildung entspricht meiner *K. Drymeja* so vollkommen, dass ich nicht den geringsten Anstand nahm, sie am bezeichneten Orte zu citiren.

Not. *Scabiosa pubescens* Kit. in Schult. Oest. Flor. I. p. 289. „Die Blumenkronen strahlend; Stengel und Blätter weichhaarig; die Stengelblätter eiförmig, länglich, gesägt, die obersten lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig; die Wurzelblätter leierförmig gefiedert." ist mir gänzlich unbekannt; die Reichenb. Abbild. Icon. Dipsac. fig. 1358 passt durchaus nicht zu der gegebenen Diagnose.

Sempervivum tomentosum,

eine neue Art aus der Gruppe der Arachnoideae, von C. B. Lehmann und G. Schnittspahn.

In unserem in Nro. 1 und 2 dieser Zeitschrift für das Jahr 1855 abgedruckten Aufsatze über die im Freien in den deutschen Gärten vorkommenden Arten der Gattung *Sempervivum* erwähnten wir S. 21 bei *S. arachnoideum* einer Art unter dem Namen *S. Webbianum*, welche uns von Herrn Handelsgärtner Rinz zu Frankfurt a.M. mitgetheilt wurde und wahrscheinlich aus belgischen Handelsgärten nach Deutschland gelangte (Makoy Prix Courant pour 1854 S. 40.). — Im Juni des Sommers 1855 erfreute uns unsere Pflanze mit zwei vollkommenen Blüthenstengeln und überzeugte uns von der Wirk-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0058-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Heuffel Johann (Janos) A.

Artikel/Article: Die in Ungarn vorkommenden Arten der Gattung Knautia Coult, nebst einigen Bemerkungen 48-56